

Ernst Cassel: Vom Kölner Jung zum „Sir“



Reportage
der Woche

1913

wurde die GAG gegründet.



45 000

Das Unternehmen verfügt über 45 000 Wohnungen.



88

Mit 88 Prozent ist die Stadt Köln Hauptaktionär der GAG.

Der königliche Weltbankier der GAG

Ernst Cassel auf einem Gemälde aus dem Jahr 1907. Der Bankier mit der faszinierenden Biographie war Mitbegründer der GAG. Großes Bild: Die GAG-Siedlung „Görlinger Zentrum“ in Bocklemünd.
Fotos: WikimediaPublic Domain, GAG

Im 100. Todesjahr soll das sagenhafte Leben des Kölners erforscht werden

Köln - Er war ein Kölner - und machte eine königliche Karriere. Er wurde Freund und persönlicher Finanzberater des englischen Königs Edward VII. Er war der „Windsor“ aus der Kölner Altstadt. Als er starb, hinterließ das Finanzgenie ein Vermögen, das heute 270 Millionen Euro entsprechen würde. Eine fantastische Geschichte, die kaum einer kennt. Alles begann im Filzengraben 21. Hier stand das Geburtshaus des Bankiers und Mitbegründers der GAG, Ernst Cassel (1852-1921). Zum seinem 100. Todestag soll das Leben von Cassel, der in England zum „Sir“ geädelt wurde, genau erforscht werden.



Ernst Cassel galt zeit seines Lebens als Wohltäter. Mit den Geldern aus der Ernst-Cassel-Stiftung werden jedes Jahr Mieter und zahlreiche Hilfsvereine wie „Kindernöte e.V.“ in Chorweiler finanziell unterstützt.
Foto: Kindernöte e.V.

Wie die Stiftung von Sir Ernest Cassel hilft

Die Ernst-Cassel-Stiftung der GAG hilft Mietern bei wirtschaftlichen Engpässen. Jörg Fleischer, Sprecher der GAG, nannte auf Sonntag-EXPRESS-Anfrage einige Beispiele aus jüngerer Zeit.
■ Tara D. (45) ist alleinerziehende Mutter, lebt in Bocklemünd. Für ihre Tochter Dunja (21) fallen regelmäßig Semestergebühren an, dazu kommen Lernmittel für die Tochter und Sohn Luca (13). Die Ernst-Cassel-Stiftung hat sie einmalig mit 1100 Euro unterstützt.
■ Hermann B. (58) ist Frührentner und lebt in Volkhoven-Weiler. Er ist nicht mehr arbeitsfähig. Für einen neuen Herd und Backofen erhielt er 500 Euro.
■ Samira V. (81) lebt in Chorweiler von einer kleinen Rente. Für ihren Alltag ist sie bereits auf die Lebensmittelausgabe der Tafel in Chorweiler angewiesen. Um zu ihren Kindern und Enkeln in die Türkei reisen zu können, bekam sie 500 Euro.
■ Hedwig S. (59) lebt in Höhenberg. Wegen gesundheitlicher Probleme verlor sie ihre Arbeit, geriet in finanzielle Schwierigkeiten. Die Stiftung half mit 500 Euro.

VON AYHAN DEMIRCI
ayhan.demirci@express.de

Initiator der geplanten wissenschaftlichen Arbeit, für die ein Doktorand gesucht wird, ist Ulrich Soënius, der Direktor des Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs. Gefördert wird das Projekt von der Wohnungsgesellschaft GAG - Ernst Cassel war Mitbegründer des 1913 entstandenen Unternehmens.

Soënius: „Im 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts war das Thema Wohnungsbau, die Versorgung der Menschen mit billigen, preiswerten Wohnraum, sehr markant - gerade in einer Großstadt wie Köln.“

Die GAG sollte dieses Problem lösen. Cassel gehörte acht Jahre vor seinem Tod zu den Kölner

Unternehmern, die die finanzielle Grundlage zur GAG-Gründung legten. Mit 250 000 Goldmark, was heute etwa 1,5 Millionen Euro entspricht, beteiligte er sich daran. Soënius: „Das war richtiges Mäzenatentum.“

Der am 3. März 1852 als Sohn eines jüdischen Bankiers geborene Ernst Cassel hatte mit 14 Jahren eine Lehre im Bankhaus Eltzbacher in der Rheinaustraße begonnen. Aber schon bald zog es ihn ins Ausland. Mit 17 kam der junge Ernst nach England, Liverpool war seine erste Station, ehe er für einige Jahre nach Paris ging, bevor er - für den Rest seines Lebens - ins britische Königreich, damals noch ein „Empire“, zurückkehrte.

Mit 22 wurde Ernst Cassel Führungskraft eines angesehenen Bankhauses in London -

und machte mit finanziellen Erfolgen Furore. Sein Gespür und sein Geschäftssinn eröffneten dem Kölner Zugang zu den angesehensten Londoner Kreisen in Politik, Hochfinanz und Adel bis hin zum Königshaus.

1878 heiratete er zudem die Bankierstochter Annette Maxwell. Ernst Cassel, der Junge vom Filzengraben, der sich später in Ernest umbenannte, war eine der geachtetsten Persönlichkeiten im Machtzentrum London. Er verhandelte mit den Bankern des Osmanischen Reiches, investierte in die Goldmi-

nen Sibiriens und in Schwedens Erz, finanzierte Megaprojekte von Ägypten bis Uruguay und China. „Man kann schon sagen: Ernst Cassel war ein Weltbankier. Aber weder in England, noch in Deutschland gibt es eine Biografie über ihn“, erklärt Ulrich Soënius. Das soll sich nun ändern...

Das bewegte Leben von Ernst Cassel bietet viele Ansätze. 1889 gründete er beispielsweise ein eigenes Gestüt und nahm bald mit selbstgezüchteten Raspepferden an Pferderennen teil. Bei einem dieser Rennen lernte er Edward, Prince of Wales, kennen - den späteren König Englands.

Sie blieben Freunde fürs Leben. Auch zu hochrangigen Politikern wie den späteren Premierministern Herbert Asquith und Winston Churchill (den er in seinen Anfangsjahren finanziell förderte) unterhielt der Kölner beste Verbindungen.

Seine Enkeltochter Edwina sollte später den legendären Lord Louis Mountbatten heiraten, letzter Vizekönig Indiens und Onkel von Prinz Philip, dem Ehemann von Queen Elizabeth.

Mountbatten, der Lieblingsonkel von Prince Charles, wurde 1979 bei einem IRA-Attentat getötet.

Sir Ernest Cassel starb 1921 in London. Den Großteil seines Vermögens vermachte er seiner Enkeltochter Edwina. Außerdem hatte er verfügt, dass ein Teil seines Erbes in eine neu zu gründende Stiftung einfließt, die seitdem als „Ernst-Cassel-Stiftung“ Mieter der GAG in Notlagen unterstützt. „Indem er auch an die sozial Schwachen gedacht hat, war Ernst Cassel seiner Zeit voraus“, erklärt Stiftungsvorstand Jürgen Becher (71), der frühere, langjährige Leiter des Kölner Mietvereins, gegenüber Sonntag-EXPRESS.

Jedes Jahr werden zwischen 300 000 und 350 000 Euro an Mieter und soziale Einrichtungen verteilt. Eine dieser Einrichtungen ist der Verein „Kindernöte e.V.“ in Chorweiler, der seit 1996 mit zahlreichen Projekten die Kinder im Veedel unterstützen und fördert. Sprecherin Ingrid Hack: „Es ist ein großartiges Engagement der Ernst-Cassel-Stiftung, über das wir sehr froh sind.“



Ernst Cassels Enkeltochter Edwina (rechts) heiratete Lord Louis Mountbatten (l.), hier mit indischen Freiheitskämpfer Mahatma Gandhi, der die Unabhängigkeit von Großbritannien erreichte.



Dieses palastartige Gebäude im schwedischen Grängesberg symbolisiert den Reichtum von Ernst Cassel. Er stiftete den Komplex, zu dem auch ein Konzertsaal gehört, der Gemeinde